

# SICHER ZU FUß MOBILITÄT UND SICHERHEIT VON FUßGÄNGERN

**Xaver Wölfel**

Vorstandsmitglied der Allianz Gruppe in Österreich

**Jörg Kubitzki**

Allianz Zentrum für Technik

Wien, 22. Mai 2019



PRESSEGESPRÄCH

**Allianz** 

# JEDE MINUTE STIRBT WELTWEIT EIN FUßGÄNGER.

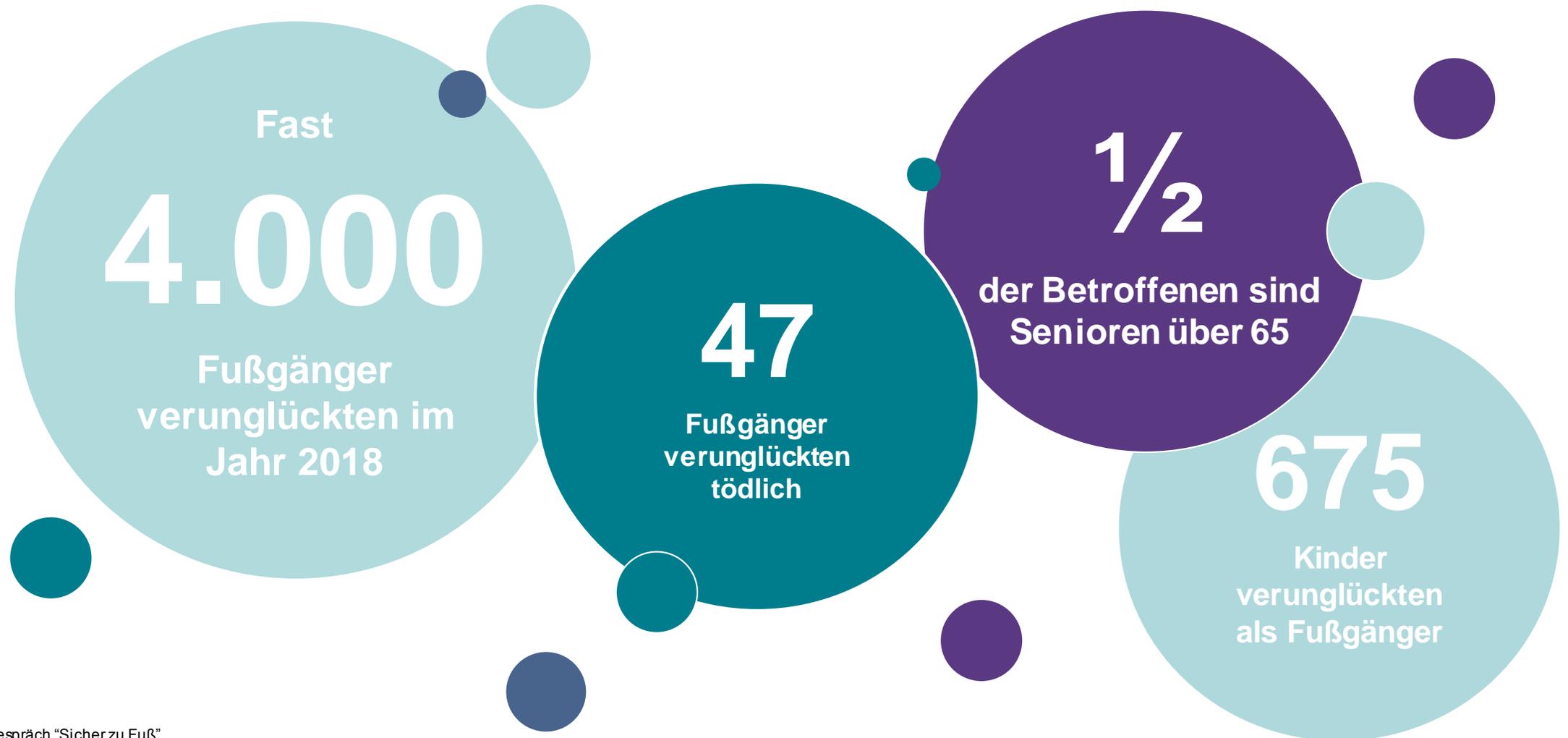
- Mehr als 500.000 Fußgänger verlieren weltweit pro Jahr im Straßenverkehr ihr Leben.
- Jedes fünfte Straßenverkehrsoffer in Europa war ein Fußgänger. In Österreich war jeder neunte Verkehrstote ein Fußgänger.
- In Relation zur Kilometerleistung ist Zufußgehen damit die gefährlichste Art der Fortbewegung.



© Fotolia



# ÖSTERREICH: JEDES NEUNTE STRAßENVERKEHRSPFOPFER WAR 2018 EIN FUßGÄNGER.





# KINDER UND SENIOREN GEHEN VIEL ZU FUß.

**Jeder  
fünfte**

Weg wird zu Fuß  
zurückgelegt.

**1,64 km**

lang sind Fußwege  
im Durchschnitt

Im Schnitt dauert  
ein Fußweg

**23 Minuten**

**1/3**

der Fußwege werden in der  
Freizeit und bei Besuchen  
zurückgelegt.

# NEUE MOBILITÄTSTRENDS, NEUE HERAUSFORDERUNGEN

- Die Nutzung von E-Scootern, Pedelecs & Co boomt – vor allem im städtischen Bereich.
- E-Scooter führen im Fußverkehr aufgrund der Geschwindigkeitsdifferenzen und des Gewichts zu Gefahren.
- E-Scooter sind nicht für Kinder geeignet.
- Mobilitätsforschung: Vor allem Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen haben mit Zweirädern auf dem Gehweg Probleme.



# DIE ALLIANZ SICHERHEITSSTUDIE

Allianz Pressegespräch "Sicher zu Fuß"  
© Copyright Allianz SE 22.05.2019



Sicher zu Fuß  
Mobilität und Sicherheit von  
Fußgängern



Eine Studie aus der AZT Automotive GmbH  
Allianz Zentrum für Technik in Zusammenarbeit mit  
dem Institut Mensch-Verkehr-Umwelt, München  
und MAKAM Research, Wien



# FUßGÄNGERSICHERHEIT RÜCKT MIT NEUER STUDIE IN DEN FOKUS

- Ziel: Statusreport zu Unfallstatistik und -forschung zur Fußgängersicherheit
- Methodik: Literaturrecherche, Analyse von Schadenakten, Crashtests, Befragung
- Forschungspartner:
  - MAKAM Research
  - Prof. Wolfgang Fastenmeier (Psycholog. Hochschule Berlin)
  - Simone Grillenbeck (Fahrzeugtechnik, Hochschule München)
- Fokus Deutschland, Schweiz, Österreich

# FUßGÄNGER – DIE STIEFKINDER DES STRAßEN- VERKEHRS?

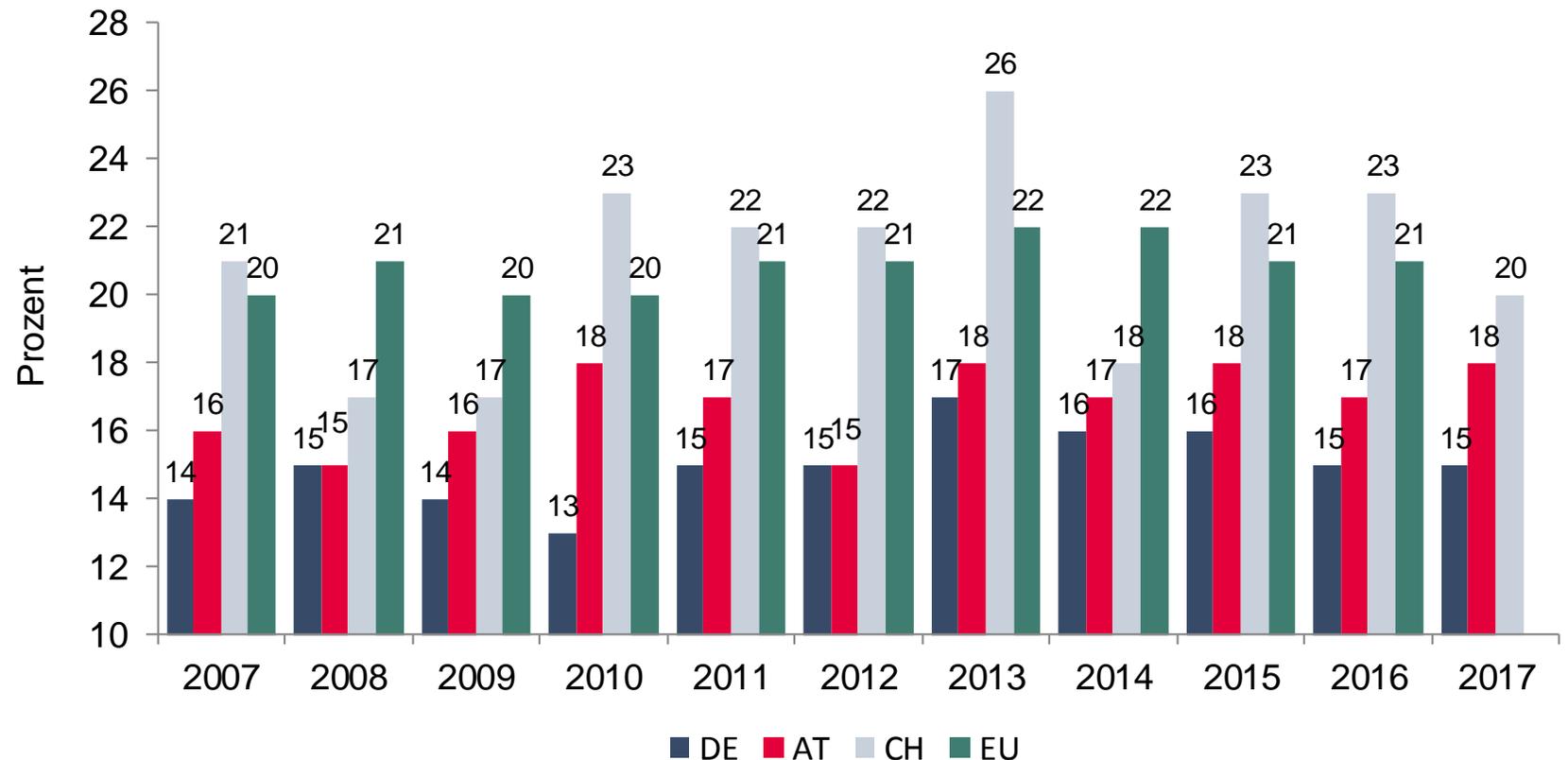
- Gutes Fachwissen, Zuständigkeiten existieren
- Gute Sicherheitsarbeit (Polizei, Gendarmerie etc.),  
aber
- Mangel eigenständiger Strukturen (Fußgänger nachgeordnet)
- Dreiklang Vulnerable Road User wird niemandem gerecht
- Kaum Fußverkehrspläne, EU-Fußgänger-Charta 30 Jahre alt
- Kaum eigene Unfallstatistik-Berichte
- Kaum Tagungen (Ausnahme Fußverkehrskongress)

→ Es bedarf neuer Impulse!

# JEDER FÜNFTTE VERKEHRSTOTE IN EUROPA WAR EIN FUßGÄNGER

- Die Verkehrssicherheit hat sich in Europa über die Jahrzehnte verbessert.
- Im Verhältnis zu anderen Verkehrsmitteln gewinnt der Fußverkehr nicht an Sicherheit.
- Der Anteil der Fußgänger an den Todesopfern im Straßenverkehr im D-A-CH-Raum liegt seit Jahren bei 15-20 %.
- Eine hohe Dunkelziffer muss mit einkalkuliert werden.

Anteile getöteter Fußgänger an allen Verkehrstoten im D-A-CH-Raum und EU-weit

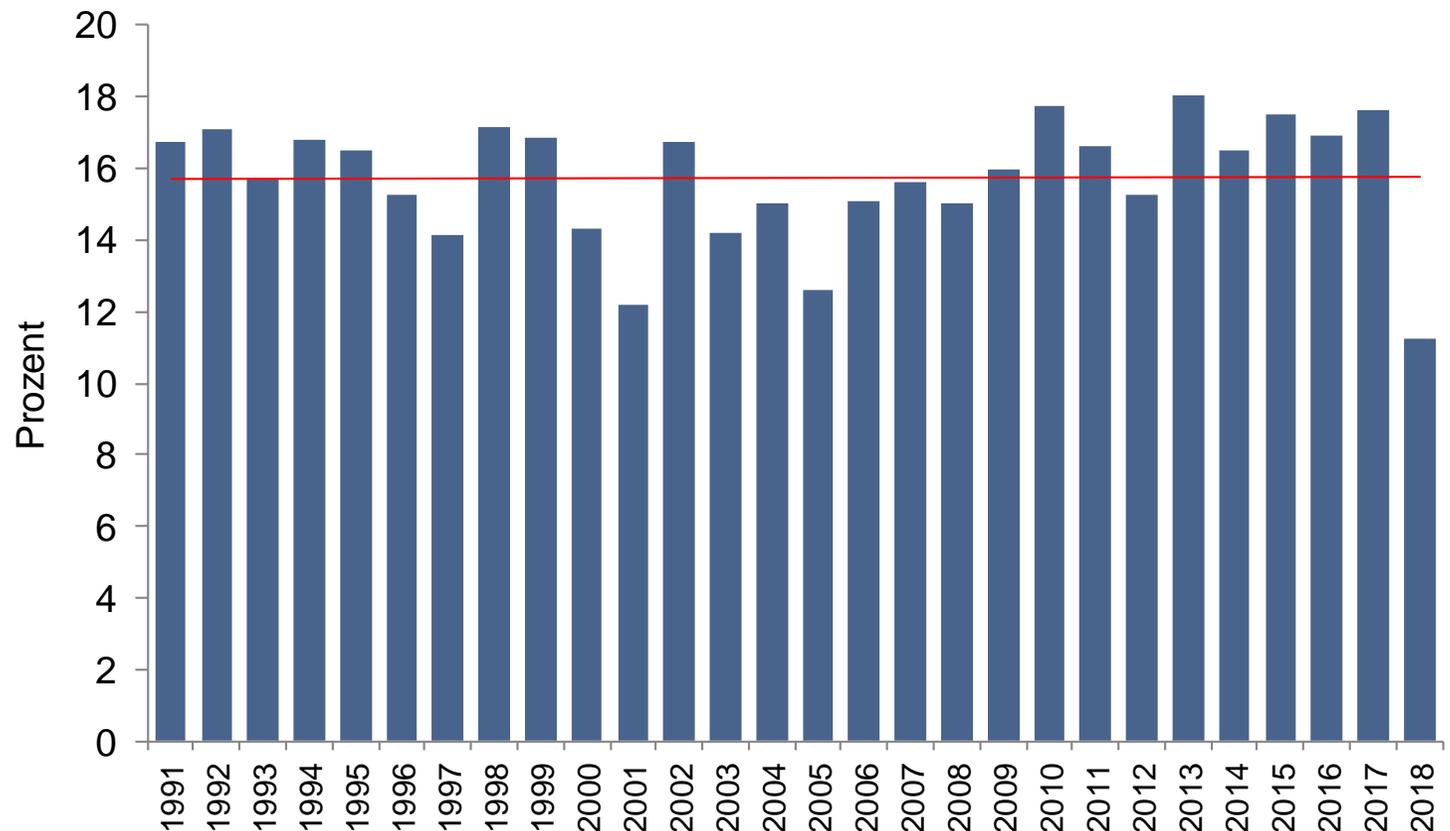


Destatis, BfS, Statistik Austria, Erso;

# ÖSTERREICH: DER LANGJÄHRIGE TREND STAGNIERT, DAS RISIKO BLEIBT.

- Die Zahl der *verunglückten* Fußgänger ging zurück und ist jetzt um 72 Prozent niedriger als noch vor 30 Jahren.
- Aber: Der Anteil der *getöteten* Fußgänger an der Gesamtzahl der Verkehrstoten in Österreich blieb in diesem Zeitraum annähernd gleich.
- 2018 sank der Anteil der Fußgänger an den Todesopfern im Straßenverkehr auf 11 Prozent.
- Zugleich führte der „Jahrhundert-sommer 2018“ aber zu einer Verlagerung des Unfallgeschehens auf das Zweirad, u.a. das Pedelec.

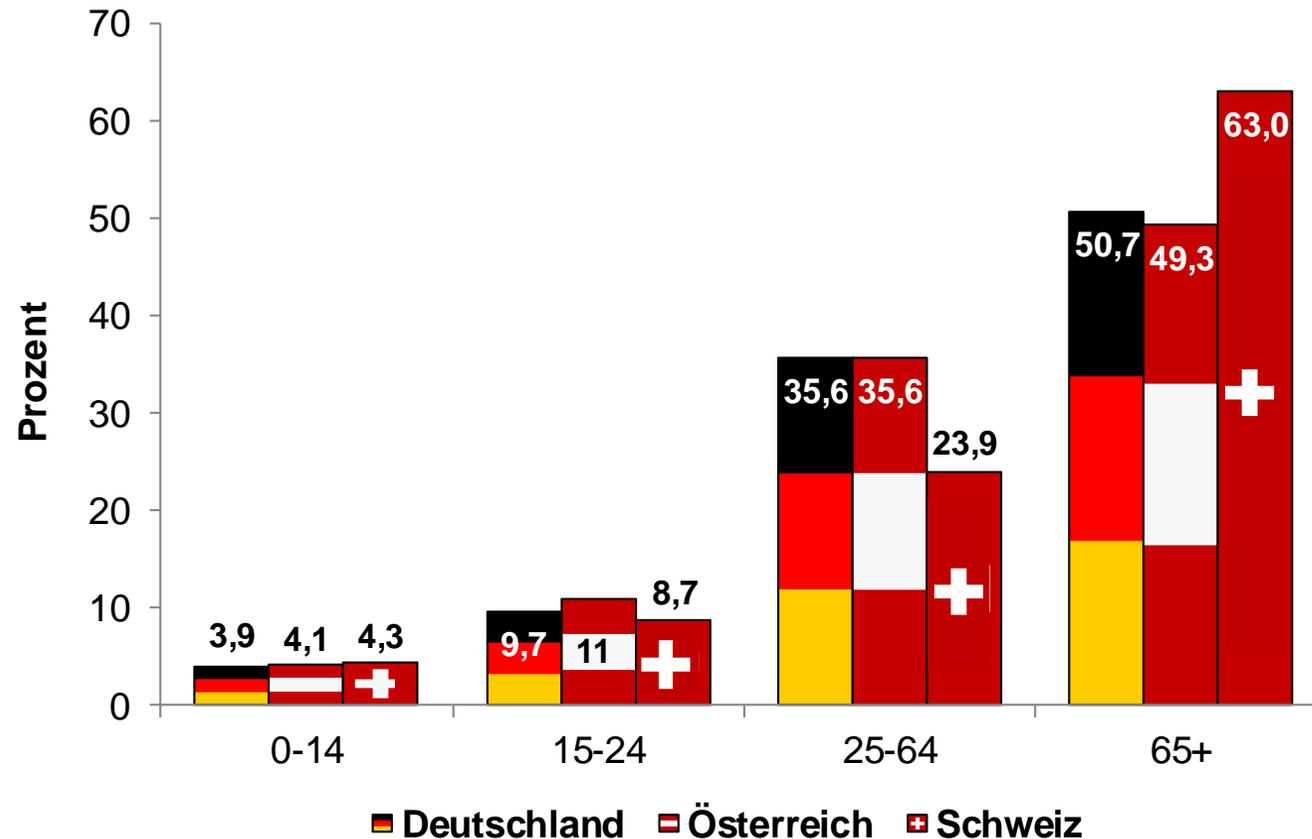
Anteile getöteter Fußgänger an allen Verkehrstoten in Österreich



# ÄLTERE FUßGÄNGER LEBEN GEFÄHRLICH

- Die Altersverteilung der im Straßenverkehr getöteten Fußgänger im D-A-CH-Raum ist sehr ähnlich.
- Fast jeder zweite getötete Fußgänger ist über 64 Jahre alt. Etwa ein Drittel ist zwischen 25 und 64 Jahre alt.
- Die Kindersicherheit des Fußverkehrs darf nicht vergessen werden: Rund 4 Prozent bzw. 11 Prozent der getöteten Fußgänger waren Kinder (0 bis 14 Jahre) bzw. Jugendliche (15 bis 24 Jahre).

Getötete Fußgänger nach Alter (über 75-Jährige besonders in Gefahr)



# WANN UND WO GIBT ES FUßGÄNGERUNFÄLLE?

Fußgängerunfälle passieren

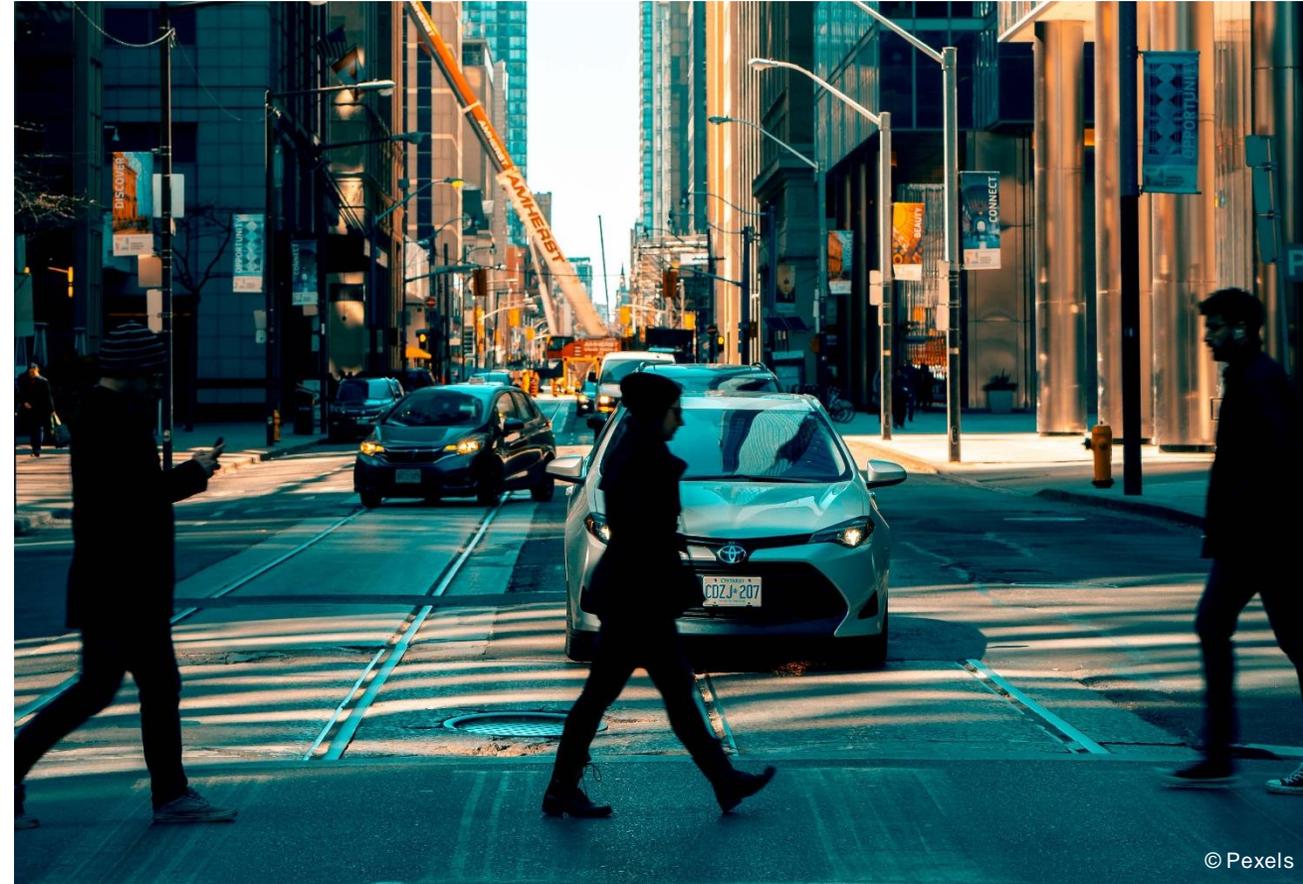
- innerorts (67 % der Unfälle),
  - bei Dämmerung oder Dunkelheit (59 %) und
  - in den „dunklen“ Monaten Oktober-März (60 %\*).
- 
- Der Witterungseinfluss ist gering.
- 
- „Scheuen“ Autofahrer die Kollision mit anderen Fahrzeugen mehr als jene mit Fußgängern?
- 
- Häufigste tödliche Verletzungen bei Fußgängerunfällen sind Polytraumata (51 %) und Kopfverletzungen (29 %).



© Fotolia

# OPFER ODER TÄTER?

- Fußgänger sind bei Verkehrsunfällen eher Opfer als Täter.
- Fußgängerfehler nehmen eher ab als die der Autofahrer.
- Verhalten Autofahrer gegen Fußgänger hat sich nicht verbessert.



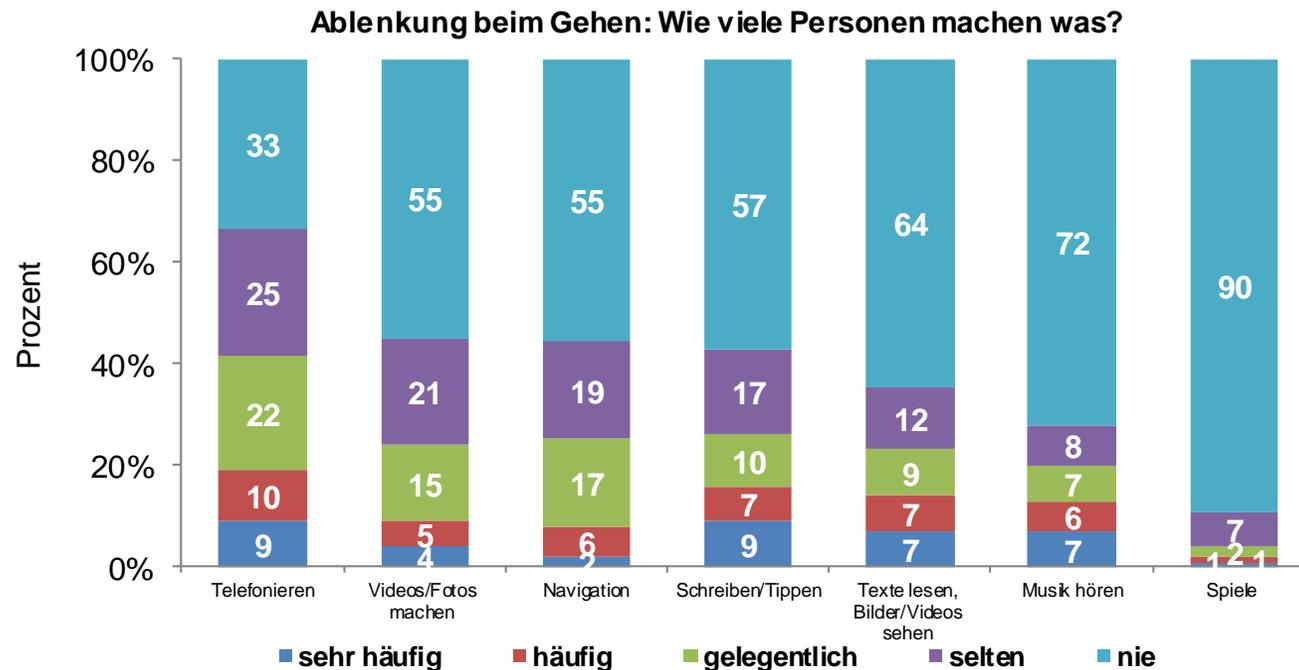
# „HOTSPOTS“ DER FUßGÄNGERUNFÄLLE

- Häufigster Unfalltyp: Überschreiten der Fahrbahn, ohne dass das Fahrzeug ab- oder einbiegt.
- Es gibt kaum Rückgänge bei der Zahl der Fußgängerunfälle auf Überwegen.
- 10 Prozent der Fußgängerunfälle passieren an Fußgängerampeln.



# „SMOMBIES“ AUF DEM VORMARSCH?

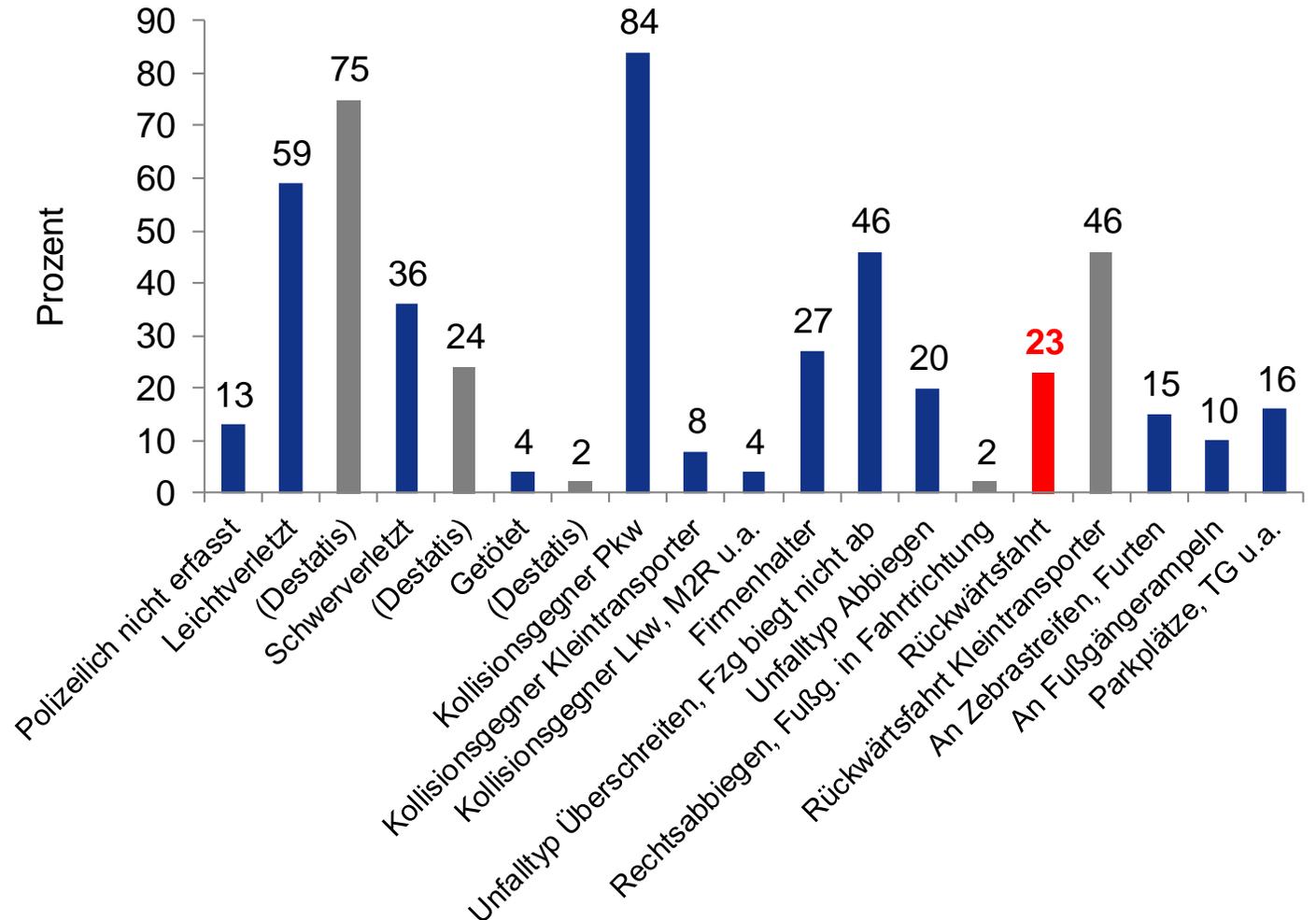
- Gefährlicher Trend: „Smombies“ (Smartphone + Zombie) sind durch den ständigen Blick auf ihr Smartphone so stark abgelenkt, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen.
- Rund zwei Drittel telefonieren beim Gehen, rund ein Viertel hört Musik.
- Die Smartphone-Nutzung von Fußgängern korreliert mit dem Unfallgeschehen: Beim Musikhören steigt das Unfallrisiko um mehr als das Vierfache, beim Texten um das Doppelte.



# UNTERSCHÄTZTE GEFAHR: RANGIEREN UND RÜCKWÄRTSFAHREN

- 23 Prozent der Fußgängerunfälle werden durch rückwärtsfahrende Fahrzeuge verursacht.
- Jeder sechste Fußgängerunfall ereignet sich auf Parkflächen.
- 27 Prozent der in Fußgängerunfälle verwickelten Autofahrer sind beruflich unterwegs.

- Mittlerer Schadenaufwand des Fußgängerunfalls: 35.594 € (zum Vergleich: Fahrradunfall 16.295 €)



# AZT CRASHVERSUCHE MIT FUßGÄNGER-DUMMY

- Szenario: Seniorin mit Rollator
- Biofidel-Dummy (2018) von CTS (crashtest-service.com)
- Fußgängerin 70 kg, 163 cm (Nachbildung Skelett, Gelenke, Bänder, invasive Befundung (>Obduktion< und CT))
- Handelsüblicher faltbarer Rollator
- VW Passat (relevante FAS nicht aktiv)
- Versuche 3, 6, 20 (vorwärts) und 3 km/h (rückwärts)
- Außenversuche, Tag, trocken



# AZT CRASHVERSUCHE: BEREITS NIEDRIGE GESCHWINDIGKEITEN KÖNNEN ZUM STURZ FÜHREN.

- Sturz/Verletzung schon bei Anfahrgeschwindigkeit (3 km/h)
- Touchieren der Gehhilfe durch das Fahrzeug genügt schon für Sturz
- Rollator ist Verletzungsquelle (Gesicht)
- Verletzung vor allem durch Sturz (längs der Fahrzeugfront, Fahrzeuganprall selbst nicht zwingend die wesentliche Ursache für die Schwere von Verletzungen)
- Betroffene Regionen: Extremitäten, Schulter, Gesicht, Kopf
- Harter Kopfaufprall auf der Fahrbahnoberfläche





# MAßNAHMEN & FAZIT



# MAßNAHMEN FÜR MEHR FUßGÄNGER-SICHERHEIT

## **Präventionsarbeit**

- Gefahrenspezifische Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer fördern (z.B. Gefahrenort Parkplatz)
- Bewusstsein für Ablenkungsgefahren schärfen

## **Fahrzeugtechnik**

- Fußgängererkennung und automatisches Notbremsen (vorwärts und rückwärts, auch Dunkelheit) fördern
- Unterdrückung ablenkender Technik beim Anfahren/Rückfahren
- Wahrnehmungssicherheit verbessern (Sicht nach hinten)

## **Verkehrstechnik, Infrastruktur**

- Differenz-/Aufprallgeschwindigkeiten mindern (z.B. Tempo 30)
- Mischverkehr minimieren
- Mehr Querungshilfen, längere Fußgänger-Grünphasen

## **Staat, Gesellschaft**

- Neue EU-Charta, Masterpläne



## FAZIT

- Fußgängersicherheit weist trotz guter Erfolge in den letzten Jahren viel Verbesserungspotenzial auf.
- Fußgängersicherheit ist Seniorensicherheit: Nahezu jeder zweite im Straßenverkehr verunglückte Österreicher ist älter als 65 Jahre.
- Fußgänger sind bei Unfällen häufiger „Opfer“ als „Täter“.
- Ablenkung von Fußgängern – vor allem durch das Smartphone – birgt ein nachweisbares Risiko.
- Risiken durch Parken und Rückwärtsfahren werden unterschätzt.
- Herausforderungen durch neue Mobilitätstrends, wie z.B. E-Scooter, steigen.
- 4.000 verunglückte Fußgänger pro Jahr dürfen nicht einfach hingenommen werden.



# PRESSEKONTAKTE

## **Patricia Strampfer**

Head of Corporate Communications

Allianz Gruppe in Österreich

Tel.: +43 5 9009 80690

[patricia.strampfer@allianz.at](mailto:patricia.strampfer@allianz.at)

[www.allianz.at](http://www.allianz.at)

## **Lisa Wissenwasser**

Corporate Communications

Allianz Gruppe in Österreich

Tel.: +43 5 9009 80690

[lisa.wissenwasser@allianz.at](mailto:lisa.wissenwasser@allianz.at)

[www.allianz.at](http://www.allianz.at)